



Abschlussbericht für die Märchen Stiftung Walter Kahn:

Veranstaltung am 15. Februar 2020 / 10.00 bis 18.00 Uhr, „treffpunkt 50plus“, Stuttgart
Märchentagung: „Der Takt des Lebens – von takt-vollen und takt-losen Märchenheldinnen und -helden und denen, die den Takt vorgeben“

„Wer in der inneren Freudigkeit tanzt, wird den Takt nicht verlieren.“

Friedrich Schiller, 1759-1805

Nach unserer gut besuchten Tagung reichen Inhalts, hier der Bericht:

Zu dem Tagungstag von 10.00 bis 18.00 Uhr kamen überwiegend Mitglieder des Stuttgarter Märchenkreises, jedoch auch Menschen die durch die Zeitungsnotiz aufmerksam geworden waren, ebenso einige Freunde aus unserem Umkreis. Von der Morgenveranstaltung an bis zum Abend, waren ca. 45 Plätze belegt. Die beiden Workshops waren mit je ca. 20 Personen auch gut besucht.

In dem sehr interessanten Vortrag von Frau Sabine Lutkat hörten wir:

Rhythmus ist die Grundlage unserer Welt und unseres Lebens: unser Organismus funktioniert auf der Grundlage biologischer Rhythmen, wir haben innere Uhren und wir sind eingebunden in die größeren Rhythmen von Tag- Nacht, der Jahreszeiten usw. Ein gutes Leben ist im Einklang mit diesen Rhythmen möglich.

Der Rhythmus ist nur unterwegs heimisch! Rhythmus bewegt sich durch die Zeit.

Ihre Ausführungen waren wie folgt gegliedert: Zuerst wurden Rhythmen, die den Menschen umgeben, dann auch die, die in ihm selbst wirksam sind, dargestellt und ein ausführlicher Überblick gegeben.

Dazu kamen Gesichtspunkte zum Thema Takt, z.T. aus dem Wörterbuch der Brüder Grimm: Takt im 16. Jh. aus dem Französischen: es geht um die Berührung, den Tastsinn Innerlich feines Gefühl, Abgemessenes Zeitmaß, Taktförmiges Fortschreiten des harmonischen Lebens, d.h. rechtes, angemessenes Verhalten.

Danach folgten zwei Märchen.

Vortragsgliederung:

- I. Vom Hinhören auf die Welt
- II. Vom Einschwingen auf den anderen Menschen
- III. Beim Eigenen bleiben
- IV. Die Anderswelt als Dirigent oder Taktgeber

Innerhalb des Vortrages hat Frau Lutkat die beiden folgenden Märchen einfühlsam und professionell erzählt und im Gespräch bearbeitet:

„Peter, Paul und Esben Aschenbrödel“, Quelle: Märchen Stiftung Walter Kahn (Hg.):
König Lindwurm, Märchen aus Dänemark, Schweden und Norwegen. Ausgew. v. R. Geiger
Hameln 1992

„Von Dukhu der Glücklichen und Sukhu der Unglücklichen“, aus: Lox, Harlinda; Dickerhoff,
Heinrich: Märchen an denen mein Herz hängt. Krummwisch: Königsfurt 2006

Es ging dabei darum gemeinsam: „Den Blick zu weiten – den Dingen auf den Grund zu gehen
– die eigene Spur zu suchen,“ so Frau Lutkat.

1. Hören und sich darauf einlassen, was ist das Wesentliche + Unterschied zum Sehen
2. Sich Umschauen: mit oder ohne Rücksicht
3. Märchen so wichtig, weil sie uns etwas sagen, wir gehen in den Rezeptionsprozess,
wir beziehen es auf uns als Menschen
4. Die Figuren zeigen uns etwas von unserem eigenen Entwicklungsprozess an
5. Sich auf den anderen einzustellen kann ein wohltuender aber auch schwieriger
Prozess sein

Unter dem Gesichtspunkt: „Die Anderswelt als Dirigent oder Taktgeber“, wurde deutlich:
Die den Rhythmus des Lebens nicht begriffen haben, die alles was sie sehen blindlings
„haben wollen“, ausschließlich für das eigene Interesse handeln, gehen nicht in den Prozess.
Wesentlich ist es, dass wir Menschen erspüren lernen, was werden möchte, was auf unserem
Weg durchs Leben zu uns spricht, wie wir immer mehr den Sinn des Eingebunden-seins in die
Rhythmen des Lebens verwirklichen können. Zwei wertvolle Zitate gab sie mit auf den Weg:
Rumi, 13. Jh.: „Der Mensch empfangen geheime Botschaften, wenn er seiner Seele Ohr an das
Fenster des Herzens legt.“

Friedrich Schiller, 1759-1805:

„Wer in der inneren Freudigkeit tanzt, wird den Takt nicht verlieren.“

In den beiden Workshops wurde im Gespräch die Gesamthematik noch weiter vertieft:
Monika Ley: „Werte im Märchen – Basis taktvollen Handelns?“ Motive wie Respekt,
Vertrauen, Wahrhaftigkeit, Friedfertigkeit u.a. wollen wir gemeinsam entdecken und im
Gespräch vertiefen.

Markus Herzig: „Gute Helden – böse Helden“. Was zeichnet einen Märchenhelden aus?

Auch für die Erzählzeit mit musikalischer Begleitung hatten wir ein interessiertes Publikum,
das diesen künstlerischen Ausklang des Tages sichtlich genießen konnte. Auf vielfachen
Wunsch werden wir auch im Jahr 2021 wieder solch einen Tag planen, da wir die inhaltliche
wie die soziale Qualität einer solchen Tagung gerne pflegen wollen.

Sehr geehrte Damen und Herren der Märchen Stiftung Walter Kahn!

Für Ihre großzügige Unterstützung unserer Märchenarbeit danken Ihnen und
grüßen sehr herzlich, für den Vorstand und die Mitglieder,

Stuttgart,

Monika Ley
1. Vorsitzende